

# STIAN HOLE: GARMAN



## GARMANS SOMMER

a.d. Norwegischen von Ina Kronenberger

Hanser 2009 • 48 Seiten • 14,90

Vielleicht braucht man die Unbefangenheit eines Kindes, um dieses Buch eher mit dem Gefühl zu erfassen, als mit dem Verstand zu verstehen. Legte der Norweger bei seinem Debüt als Kinderbuchautor und Illustrator 2005 ein Bilderbuch über einen alten Mann und einen Wal vor (mit Anspielung auf Hemingways „Der alte Mann und das Meer“), so ist in diesem ausgesprochen schönen, fein komponierten Bilderbuch ein 6-jähriger Junge, Garman, die Hauptperson. Statt des Alltags mit Wechselfällen des Lebens und Verbitterung ist es nun der Alltag eines Kindes,

dessen Kindheit sich in wenigen Tagen in eine neue Welt öffnen wird.

Der Leser folgt den Gedanken und Handlungen, den Stimmungen und Ängsten Garmans in den letzten Tagen des Sommers, kurz vor Schulbeginn. Der Text ist wie ein dichtes Netz dieser Gedanken, sprunghaft, neugierig, immer wieder auf das Thema Angst zurückkommend. Es gibt keine fortlaufende Handlung oder sollte man sagen: Es gibt gar keine Handlung? Bilder und Texte halten Augenblicke des Sommers fest. Es ist ein heißer Sommer, die Nachbarzwillinge haben schon die ersten Zähne verloren und können „Rhabarber“ buchstabieren. Garman nicht. Garman hat Angst vor dem Ende des Sommers, bald kommt der Herbst und damit die Schule. Aber erst kommen die drei Tanten zu Besuch, und Garmans Gedanken drehen sich bald um die Erwachsenen, die Tanten, den Vater, die Mutter.

Tante Borghild hat viele Falten und lange weiße Härchen am Kinn. Die Falten sehen aus wie Jahresringe von Bäumen, denkt Garman. Er fährt mit dem Zeigefinger über eine Ader unter der dünnen weißen Haut an ihrer Hand. Blinde lesen mit den Fingern, denkt Garman und schließt die Augen. Die Haut fühlt sich an wie dünnes Papier.

Der gesamte Text ist eine Wiedergabe der Beobachtungen und Gedanken Garmans, Gedanken an die Schule, an das Neue und Unbekannte, Gedanken über die Angst. Fürchten sich Erwachsene auch noch, fragt Garman die Familie, und sie antworten ehrlich, klug, bedachtsam, mitfühlend. Ja, sie fürchten sich, zum Beispiel vor dem Tor, durch das die alte Tante bald gehen wird.



„Wirst du bald sterben?“ fragt Garman. Tante Borghild sieht hoch zu den Ästen am Apfelbaum. „Ja, es ist bestimmt nicht mehr lange hin [...] Dann trage ich Lippenstift auf, ziehe mein schönstes Kleid an und fahre mit dem Großen Wagen über den Himmel, bis ich zu einer großen Pforte komme [...]“. „Hast du Angst?“ Tante Borghild nickt zaghaft [...] „Ja, Garman, ich habe Angst, wegzufahren und dich zurückzulassen.“

Alle haben Angst vor etwas und Garman „philosophiert“ mit ihnen über Pudelmützen und Gebisse und Musik und Skateboards, in einer ungemein bildhaften Sprache. Diese sprachgewaltigen Bilder setzt der Autor um in visuelle Bilder, fremd, exotisch, aufregend, rätselhaft. Aus beiden Arten von Bildern entsteht die unwirklich-wirkliche, melancholisch-süße Welt des Sechsjährigen.

Stian Hole hat eine ganz besondere Technik gefunden, diese Bilder umzusetzen, in Kombinationen und Collagen aus Fotografie und Illustration, beide bis ins Absurd-Skurrile digital bearbeitet. Das schafft tiefe Bilder in ungewöhnlicher Perspektive und in ungewöhnlichen Verbindungen, die ausdrücken, was Garman sich vorstellt; die Tante zum Beispiel: Fotografie des alten Gesichtes, überdimensional groß an einem gezeichneten Körper mit Schmetterlingsflügeln, die Haarbürste in der Hand, wie sie inmitten von fliegenden, wehenden Gegenständen dem Himmel entgegen fliegt.

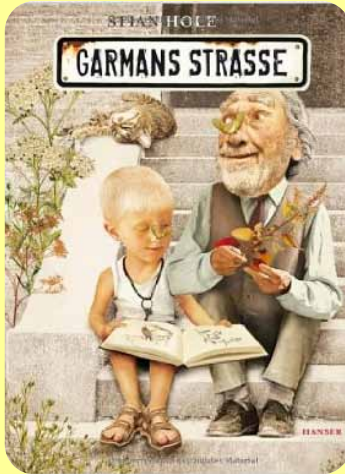
Alle Menschen in dem Buch sind perspektivisch verschoben, wirken wie verkrüppelt, deformiert, körperbehindert, und immer mit diesen überdimensional großen Köpfen; daneben realistische Elemente in einer auch von der Farbgebung her traumartigen Welt, der Tanten- Kopf etwa auf einem Skateboard (Fotomontage) über den rosa gezeichneten Wolken und der blau gezeichneten Skyline vielleicht von New York ... fast naturalistisch und doch surrealistisch. Ausgeschnittene Fototeile mit ungewöhnlich ausgeprägten Gesichtern, ein Röntgenbild (von den Schmetterlingen in Garmans Bauch), Schmuckelemente, menschengroße Blumen, Ornamente – eindrucksvolle Bildkompositionen, die deutlich über die Worte hinausgehen, sie steigern, ad absurdum führen.

Das vorletzte Bild:

Am allerletzten Sommerabend sieht Garman seine Schultasche noch einmal durch. Er räumt das Mäppchen aus. Ein Fußballradiergummi, acht Farbstifte, ein neuer Bleistiftspitzer, ein zerbrochenes Lineal und eine Streichholzschachtel mit Briefmarken.

Aber das Bild zeigt, was der Text verschwiegt: auf der linken Seite zwei ungelente Kinderzeichnungen von den Tanten, ein aus Legosteinen gebautes Flugzeug; neben dem Mäppchen eine Blockflöte, Münzen, ein Orden, Indianerfiguren, ein paar Batman-Hefte – Spuren der Erinnerung an die vergangene Kindheit. –

Ein poetisches und doch realistisches Bilderbuch von großer suggestiver Kraft. (avn)



## GARMANS STRASSE

a.d. Norwegischen von Ina Kronenberger

Hanser 2011 • 44 Seiten • 14,90

Der erste Blick ist irritiert: Das Cover zeigt einen alten Mann und einen recht kleinen Jungen, einträchtig auf den Stufen eines Hauses sitzend und augenscheinlich mit Pflanzen beschäftigt. Doch irgendetwas stimmt nicht: Größenverhältnisse von Kopf und Körper sind unrealistisch, Nebendetails wie die Pflanzen, eine Katze, der Hausschlüssel des Jungen wirken wie nachträglich eingefügt. Und doch ist das Ganze eindeutig ein Foto, nicht gezeichnet oder gemalt, sondern fotografiert, wenn auch nachträglich verändert – Photoshop (oder ähnlichen) sei Dank, heute ist das kein Problem mehr. Und einen wichtigen Zweck eines Buchcovers erfüllt das Bild allemal: Die Aufmerksamkeit ist geweckt.

Die weitere Beschäftigung mit diesem Buch zeigt, wie lohnend es ist, sich ihm und seiner Geschichte zu widmen. Wie schon im ersten Band der Reihe geht es um Garman, einen kleinen Jungen, wohl im ersten Schulalter, der seine Umwelt mit wachen Augen beobachtet, allerdings eher zu den „Arbeitern des Kopfes“ als zu denen „der Faust“ gehört. Will heißen: Er mag klug und freundlich und wohlgezogen sein (und er ist es!) – aber die Stärkeren sind die Anderen, und die buttern ihn gerne unter. So zum Beispiel Roy aus der Vierten, mit dem Garman ständig aneinander gerät. Roy verbreitet Lügengeschichten über den „Briefmarkenmann“, einen Exbriefträger, der einen recht verschrobenen Eindruck macht. Und wenn Roy seine Geschichten erzählt, dann sind vor allem die Zwillinge Hanne und Johanne immer sehr beeindruckt, bekommen rote Wangen und bewundern ihn.

Garman findet den Garten des „Briefmarkenmannes“ spannend und interessant, nur hinein traut er sich nicht. Dabei gibt es dort Pflanzen, die er dringend für sein Herbarium bräuchte. Als er eines Tages dann doch ein paar Schritte hinein wagt, ist sofort Roy zur Stelle und provoziert ihn, ein Streichholz anzuzünden und festzuhalten. Es kommt wie erwartet: Irgendwann wird es heiß, Garman lässt das Streichholz fallen und die trockene Wiese brennt. Garman versucht noch zu löschen, doch ohne Feuerwehr geht es nicht – und Roy hat sich längst verdrückt. Der alte „Briefmarkenmann“ hätte jetzt allen Grund, böse auf Garman zu sein, doch er hat beobachtet, dass der Junge zu helfen versucht hat – und die Beiden freunden sich an. Denn, anders als in Roys Geschichten, der Alte weiß viele, manchmal seltsame Dinge, die auch Garman interessieren, und teilt sein Wissen mit ihm. Und er nimmt den Kleinen ernst. Roy bleibt nur das schlechte Gewissen.

Erzählt wirkt diese Geschichte geradlinig und wenig spektakulär, doch die optischen Verheißungen des Titelbildes setzen sich auch im Innern fort. Die einfallsreich komponierten Fotocollagen explodieren beinahe vor Dramatik und überwältigendem Gefühlsausdruck, manchmal dürfte das Ge-

schehen für sehr junge Betrachter fast zu intensiv und bedrohlich wirken, doch diese Wirkung ist virtuos in Szene gesetzt und niemals Selbstzweck. Zur Inszenierung des Geschehens kommt aber ein weiteres: Unzählige Details, die erst der zweite Blick erfasst, verstärken nicht nur die Stimmung des jeweiligen Bildes, sondern animieren zu weitergehender Gedankenreise, wobei die Fotoelemente durch gezeichnete Partien und Bewegungseffekte noch gesteigert werden. Das Auge wird nicht müde, nach weiteren Reizen, ihrem Hintersinn und den Ebenen hinter der dargestellten wie der realen Welt zu suchen – und es wird immer wieder aufs Neue fündig.

Am Ende steht eine verblüffende Erkenntnis: Ist man selbst Kind, wünscht man sich einen Freund und Ansprechpartner wie den Alten, ist man selbst älter, möchte man gerne ein Kind wie Garman kennen und mit ihm zusammen auf der Treppe sitzen. Was für ein kleines Wunder! Und die Reihe ist noch nicht zu Ende... (bh)



## GARMANS GEHEIMNIS

a.d. Norwegischen von Ina Kronenberger

Hanser 2012 • 44 Seiten • 14,90

Nach dem Sommer und der Straße des kleinen Garman erfahren wir in diesem Band etwas von einem Geheimnis, das der Kleine hütet. Er ist ein bisschen älter geworden seit dem letzten Mal, immer noch klein, aber inzwischen weiß er schon etwas geschickter mit den Fallstricken seiner Schulkameraden und sogar seines „Feindes“ Roy umzugehen. Im Mittelpunkt dieses Bandes stehen die beiden Zwillingmädchen Hanne und Johanne, die sich auch ganz gerne zanken, wobei hier Johanne die Rolle der körperlich unterlegenen, aber im Wesen netteren „Hälfte“ spielt.

Bei den Zwillingen ist es wie meist: Alle anderen Menschen glauben, dass sich die Beiden in allem ähneln, und optisch tun sie das ja auch, wenn sie zum Beispiel die Parade zum norwegischen Nationalfeiertag gemeinsam anführen. Im Wesen allerdings klaffen Welten zwischen den Geschwistern – und Johanne entdeckt ihre Ähnlichkeiten zu Garmans Sicht der Dinge. Da ist es naheliegend, dass sie eine Entdeckung, die sie gemacht hat, mit ihm teilt: Im Wald liegt ein verrostetes Metallteil, das sie ihm zeigt, die Reste einer Raumkapsel vielleicht. Und sofort fallen den beiden Kindern unzählige Möglichkeiten ein, kleine Rollenspiele zu den Themen Raumfahrt und Weltall zu inszenieren, den Blick aus dem All von der Höhe eines Baumes zu simulieren und sogar an der Wiederherstellung der Raumkapsel zu basteln. Bis in die abendliche Einschlafphase träumen sie von Sternen und dem Dasein als Kosmonauten. Und selbst beim Baden in einem Waldteich erinnert sie das Tauchen unter Wasser an die Weiten des Alls.



Auch diesmal wieder gefällt die Geschichte schon beim Lesen. Ihre eigentliche Wirkung entfaltet sich jedoch erst durch die Bilder, die wieder als bearbeitete Collagen aus Fotos mit gezeichneten Partien gestaltet sind. Die Betonung besonders bildwichtiger Teile durch relative Überhöhung verstärkt den emotionalen Ausdruck, besonders bei Auseinandersetzungen der Zwillinge „spricht“ jedes mimische Detail anschaulicher als jeder Text. Und Pflanzen, Witterung und Tierwelt, Dinge, die Garman immer am Herzen liegen, sind mit solcher Liebe und Intensität eingearbeitet, dass man in jedes Blatt eintauchen möchte.

Als Neuheit kommt die Betonung der jeweiligen Seitentext-Anfänge durch ganz unterschiedlich gestaltete Kapitälchen dazu, ein sehr dekorativer Effekt, der auch Leseanfängern hilft. Mich selbst hat am meisten beeindruckt die grafische Gestaltung des Sternenhimmels, mit Sternbildern, Himmelsmeridianen und astronomischen Details, die, nach der Pflanzenwelt des Vorgängerbandes, die Aufmerksamkeit diesmal auf diesen Teil der Natur richten. Erwähnt sei auch der erfrischend unkomplizierte Umgang mit körperlichen Szenen, sei es, dass Garman im Wald seine Blase gegen einen Baum erleichtert oder die Kinder nackt im Waldsee schwimmen. Eigentlich nicht erwähnenswert, aber eben doch ungewohnt und schön „nebensächlich“ in hiesigen Büchern.

Und wir warten gerne auf eine weitere Folge dieser norwegischen Reihe, denn selten wurde so unpräntiös, ungezwungen und dabei gleichzeitig mitreißend eindrucksvoll „mitten aus dem Leben“ berichtet. Ein Meisterstück! (bh)

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

